

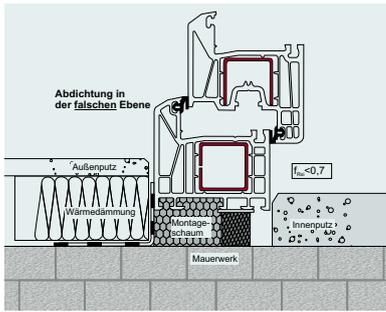
Fensterfugenabdichtung

Schutz der Fuge in der Bauzeit?

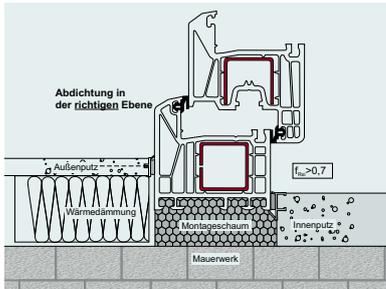
Walter Beck

ES IST OFT SCHWIERIG zu entscheiden, ob ein gefordertes oder angebotenes Fugenabdichtungssystem tatsächlich die Anforderungen erfüllt oder ob damit im Endeffekt nur die Fensterfuge während der Bauzeit geschützt wird.

Abdichtung in der richtigen Ebene

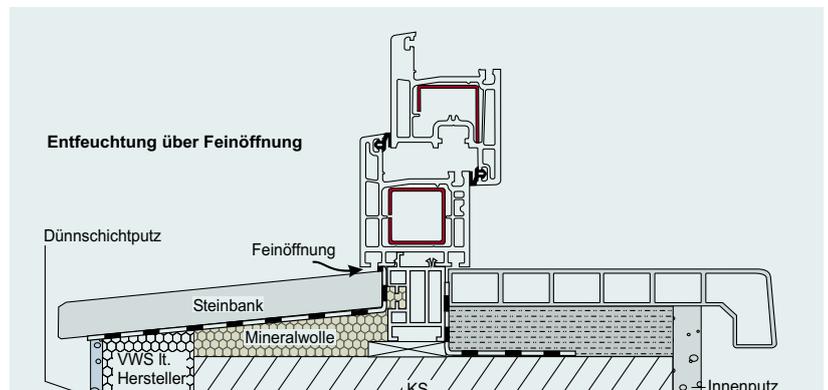


Abdichtung in der falschen Ebene



Einige Abdichtungsvarianten erscheinen auf den ersten Blick zwar logisch und sinnvoll, bewirken letztendlich aber genau das Gegenteil. Es hängt dann von der Art der Nutzung, dem Aufbau und der Beschaffenheit des Mauerwerks ab, ob diese falsch ausgelegte Abdichtung zur Schimmelbildung bzw. anderen Schäden führt oder nicht.

Um diesen Dingen besser begegnen zu können, sollte man zunächst einmal den Werbeaussagen der Hersteller kritischer begegnen. Sei es bei Herstellerschulungen, Anzeigen, Prospekten oder anderen Werbeaktionen. Denn bei all diesen Aktivitäten steht im Vordergrund, dass der Hersteller möglichst viel von seinem Produkt verkaufen möchte, unabhängig davon, ob es sinnvoll oder notwendig ist. Um die Sache etwas klarer zu überblicken, hilft es häufig schon, sich bei den Herstellern verschiedener Systeme zu informieren. Auch die Beantwortung einiger aus den Anforderungen abgeleiteten Fragen geben Hinweise darauf, ob man mit der geforderten Abdichtungsanordnung auf der sicheren Seite steht.



Entfeuchtung über Feinöffnung

Vier Fragen zur Beurteilung

Vier Fragen zur Beurteilung, ob die geplante Abdichtung einer bestimmten Anschlusssituation alle Anforderungen erfüllt, sind nachstehend zusammengefasst:

1. Wird die innere Abdichtung auch an die innerste Schicht angeschlossen?

Die Luftdichtheitschicht ist in der Regel die innerste Schicht eines Wandaufbaus. Deshalb muss die Abdichtung an diese Schicht (z.B. Innenputz) angeschlossen werden. Ansonsten ist die Abdichtung in der falschen Ebene und damit funktionslos.

2. Wird die äußere Abdichtung auch an die äußerste Schicht angeschlossen?

Die äußere Abdichtung muss an die Schlagregendichtheitschicht eines Gebäudes (z.B. Außenputz) angeschlossen werden. Eine Abdichtung an eine tiefere Schicht kann nur als Schutz der Fuge in der Bauzeit oder als Halteschicht für die spätere Abdichtung angesehen werden.

3. Ist eine Feinöffnung vorhanden oder muss die Forderung „innen dichter als außen“ durch zusätzliche Maßnahmen erfüllt werden?

Diese Anforderung wird häufig mit „innen diffusionsdicht“ falsch interpretiert. Denn durch eine diffusionsdichte Schicht, z.B. unter dem Innenputz, kann Schimmelbildung im Putz entstehen. Deshalb sollte die innere Abdichtung zwar dichter als die Nachbarbereiche sein, aber sie muss nicht absolut dicht sein. Ähnlich wie an dem Fenster selbst (Wasserlöcher) wird der Druckunterschied dann ohne zusätzlichen Aufwand durch eine konstruktionsbedingte Feinöffnung im Bereich des Fensterbankanschlusses an der Außenfensterbank erreicht.

4. Ist die Wärmedämmung in der Fuge nach der Abdichtung noch ausreichend?

Die Anforderungen an den Temperaturfaktor ($f_{Ri} > 0,7$) müssen unbedingt erfüllt werden, da ansonsten ein erhöhtes Risiko zur Schimmelbildung besteht. Berechnungen haben jedoch gezeigt, dass die Dicke der Wärmedämmung in der Fuge etwa 60 mm betragen muss. Deshalb muss die Anordnung der Abdichtung außerhalb dieses Bereiches liegen.



! **Autor**

Dipl.-Ing. Walter Beck ist alleiniger Geschäftsführer der Firma Bewa-Plast Kunststoffprofile Beck GmbH
35794 Mengerskirchen
Tel. (0 64 76) 91 30-0
info@bewa-plast
www.bewa-plast.de